

Beilage zu Nr. 24 des „General-Anzeigers“

Sonnabend, den 27. Februar 1926

Aus der Heimat und dem Reich.

Kemberg, den 26. Februar 1926.

* Die Provinzialabgabe für 1924. Der Verteilungsplan der für das Rechnungsjahr 1924 aufzubringenden Provinzialabgabe umfaßt die Gesamtbedarfssumme von 5 123 220,19 Reichsmark. Die Verteilung des Betrages auf die einzelnen Kreise ist so vorgenommen worden, daß 8 Prozent der von den Kreisen selbst mitgeteilten, für das Rechnungsjahr 1924 umlagefähigen Reichseinkommen- und Körperschaftsteuerüberweisungen und der Realsteuern von jedem Kreise erhoben werden. Soweit hiernach von den Kreisen die von ihnen zu entrichtenden Provinzialsteuerbeträge noch nicht voll abgeführt sind, sind die Restzahlungen alsbald an die Provinzialhauptkassen in Merseburg zu entrichten. Gegen diese Verteilung der Provinzialabgabe für 1924 steht der Land- und Stadtkreis binnen einer Frist von 4 Wochen der Einspruch bei dem Provinzialausschuß offen.

* Aus Anlaß der bei der am 3. Mai 1925 stattgehabten Lokal-Schau des hiesigen Ziegen-, Kaninchen- und Geflügelzüchter-Vereins durchgeführten Prämierung erhielten jetzt von der Landwirtschaftskammer bzw. Genossenschaft Diplome und Ehrenurkunden zugeandt: die Genossenschaft Beata für den Zuchtbuch „Demant“ (Herdbuchter) Diplom und 1. Preis

(Landwirtschaftskammerpreis;) Robert Hilpert für das Muttertier „Erlin“ (Herdbuchter) Ehrenurkunde und 1. Preis, (Verbandspreis); ferner für Jungtiere: Genossenschaft Kemberg Ehrenurkunde und Richard Haase 1. Preis und Ehrenurkunde.

* Das große Los nach Berlin gefallen. In der gestrigen Nachmittagsziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie ist das große Los und zwar auf die Nummer 62099 gezogen worden. Das Glücklos ist in zwei Berliner Kolonnen im Norden und im Zentrum gespielt worden, und zwar in Ahtelabschnitten und einem Viertelabschnitt. Die glücklichen Gewinner sind durchweg kleine Leute des Mittelstandes und Arbeiter.

Rotta. Der Volkstrauertag wird am nächsten Sonntag in Rotta in folgender Weise begangen werden: 1/10 Uhr Trauergottesdienst unter Beteiligung sämtlicher Vereine der Pfarodie Rotta, 1/12 Feier mit Ansprache am Kriegerdenkmal in Runden, 1 Uhr bis 1¹⁵ Trauergeläut, 4 Uhr nachmittags Feier mit Ansprache am Kriegerdenkmal in Grief.

Bitterfeld. (Ein unliebsamer Zwischenfall mit den Saison-Arbeitern.) Wie wir bereits berichteten, sind für den Kreis Bitterfeld über 200 ober-schlesische Saison-Arbeiter eingetroffen, die im „Rheinischen Hof“ verpflegt wurden. Das Arbeitsamt, das sich dieser Mühe unterzog, scheint eine Enttäuschung dabei erlebt zu haben. Die Landwirte, die in der

Hauptfrage auf weibliche Kräfte Wert legten, konnten hierbei nicht ganz befriedigt werden. 51 Mann mußten aus diesem Grunde vorläufig noch im „Rheinischen Hof“ verbleiben. Unstimmigkeiten unter den Leuten arteten schon nach kurzer Zeit zu einem wildem Krach aus, so daß sich das Arbeitsamt gezwungen sah, polizeiliche Hilfe anzurufen. Das Ueberfallkommando sorgte für Abschied der rabaulstigen Elemente zum Bahnhof, wo sie Verpflegungs- und Reisegebel bekamen, um in die Heimat zurückzukehren. Die Leute schimpften nebenbei auch auf das schlechte Essen, das sie hier erhielten. Es soll hier festgestellt werden, daß dies nicht zutrifft, denn für die Leute war hier bestens gesorgt worden.

Dommitzsch, 24. Februar. Das Hauspersonal des Direktors Hammerichmidt, Leiter der Dommitzschener Towerwerke, sollte mit Holz den Hühnerstall destaffizieren. Im unbewachten Augenblick setzte der fünfjährige Sohn die Flasche an den Mund, trank und zog sich innere Verletzungen zu. Das ist wieder einmal ein beachtenswertes Beispiel, schädliche Flüssigkeiten nicht für Kinder erreichbar aufzubewahren.

Spandau. (Großfeuer.) In dem Deutschen Industrie-Verlex in Spandau, Freiheit 4-7, ist gestern nachmittags durch Platzen eines Delfondsanzeigers in einer Schmiede Großfeuer entstanden. Die Flammen griffen auf den Dachstuhl über und ächterten ihn teilweise ein. Auch die Inneneinrichtung der

Gesangbücher

vom einfachsten bis zum elegantesten Einband

das beste Konfirmationsgeschenk

empfiehlt

Rich. Arnold, Buch- u. Papierhandlg.

Hausarbeit.

Überzeugen Sie sich! **10 Mark** nachweislich täglicher Haupt- oder Nebenverdienst für Jeden. Leichte, saubere, dauernde Hausarbeit. Wolle aufwickeln, ev. Wiederverk. Entfernen gleich. Bei Anfrage sind 20 Pf. für Muster, Druck-achen und Rückporto beizulegen.

Versandgeschäft „Union“, Chemnitz.

Bekanntmachung.

Der Plan über die Herstellung einer unterirdischen Telegraphenanlage in den Straßen der Stadt Kemberg liegt von heute ab 4 Wochen bei dem Postamt in Kemberg aus.

Torgau, 19. Februar 1926.

Telegraphenbauamt

Wer sucht Hypothek

gleich welcher Höhe aufzunehmen auf hier oder Nähe gelegenes Hausgrundstück oder Landbesitz Angebote unter **R. S. 110** an die Expedition d. Blattes

Für meinen 8-jährigen mütterlosen Jungen suche

Kost- und Unterkunftsstelle

bei kinderlosem Ehepaar. Gef. Offerten unter **G. N. 120** an die Geschäftsstelle d. Blattes.



Schutzmarke

Krampf und Lähme

verhüt. man sich. mit **Dr. Brockmanns Vieh-Lebertran-Emulsion „Osteosan“**. Eiweißhaltig. Keine gew. Viehemulsion — dabei bill. Prosp. kostenfr. Gilt nur in Orig.-Flaschen. Zu haben in Drogerien, Apotheken und sonst. einschläg. Geschäften. Wo nicht, durch **Dr. Brockmann, Chem. Fabr. m. b. H. Leipzig-Centr.** Bestimmt zu haben: In Kemberg bei **A. G. Streusch Nachf., Inh. A. Guhn.**

Ordentliches Dienstmädchen

für sofort gesucht

Gasthof zum Freischütz Bratau

Eintritts-Bloß

empfiehlt **Richard Arnold**

Chausseure

werden gründlich ausgebildet zu günstigen Bedingungen (Kursus 125 Mk.) bei

R. O. Heinze, Wittenberg, Kraftfahrzeughandlung und Reparaturwerkstatt.

Fahrschule aller Klassen.

Berlinerstr. 22. Fernruf 859 (860).

Willkommene
Gelegenheits-Geschenke
für Jung und Alt!

Gute Briefpapiere in Kassetten, Mappen und lose, Schreibmappen, Schreibzeuge, Brieföffner, Petschaft, Aktenmappen, Brieftaschen, Portemonnaies, Handtaschen, Zigarren- u. Zigarettenetuis, Penkalableistifte, Füllfederhalter sowie sämtliche Schul- und Zeichenartikel

Richard Arnold
Buch- u. Papierhandlung
Kemberg
Leipzigerstraße 64/65

Schmiede verbrannte vollständig. Die Fabrikfeuerwehr und die Spandauer Wehr hatten mehrere Stunden lang zu arbeiten, ehe der Brand gelöscht war. Der Schaden beläuft sich auf etwa 15000 Mark.

Hernsdorf, 23. Februar. Ein Schatz aus der Franzosenzeit. Ein hiesiger Einwohner hatte sich, da er schlecht zu seinen Grundstücken im Kochwinkel gelangen konnte, einen Weg angelegt. Um nicht unnötig Ackerland zu verdrängen, besetzte er einen mit Dornen und sonstigem Gestrüpp bewachsenen Hang dazu. Einige Zeit war vergangen, ohne daß sich jemand weiter um die Sache gekümmert hätte. Da kamen eines Tages einige auswärtige Arbeitslose, die sich mit Gelang und Geigen spiel eine Verdienstmöglichkeit suchten. Die beiden auf Abwege geratene Wanderer besahen sich neugierig die ausgeführten Erdarbeiten und entdeckten dabei eine zwischen vom Regen der vorigen Woche freigeputzte und etwas müde gemachte eiserne Kassette. Dieselbe war von dem hier Arbeitenden nicht bemerkt worden, da um diese Zeit gerade Frost vorherrschte und der Behälter mit Erde und Steinen zusammengefroren war. Verächtlich verfehlte der eine diesem alten verrosteten Eisending einen derben Fußtritt, und siehe da ein feiner metallischer Klang war vernehmbar. Durch diese Wahrnehmung angeregt, wurde der alte Kasten auf dem großen Grenzstein am Waldrande demolirt und eine Anzahl Gold- und Silbermünzen wurden zutage gefördert. Da zu Napoleons Zeiten die Franzosen an diesen Stellen abklochten, daher der Name Kochwinkel, ist anzunehmen, daß es sich um einen Betrag der damaligen Zeit handelt. Die beiden glücklichen Finder zogen vergnügt mit ihrer Bente von dannen.

Braunschweig, 23. Februar. „Prisken gefällig“ machte kürzlich im Gerichtssaal des Schöffengerichts ein hiesiger Handwerksmeister, der als Zeuge geladen war. Er überreichte seinem Banknachbar, der gerade seine Zeugenaussage beendet hatte sein Döschen mit dem braunen, prikelnden Pulver. Nachdem beide Gesichtsecker mit dem nötigen „Proviant“

versehen waren, und auch noch andere Zeugen sich höchst bescheidenlich „gelobt“ hatten, wurde von der Zeugenbank aus wieder der Verhandlung — es handelte sich um eine Beleidigungsklage — die nötige Aufmerksamkeit gewidmet. Der Beklagte wird wegen Beleidigung in zwei Fällen zu 20 Mark Geldstrafe und zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurteilt! verkündet der Richter. „Der Beklagte kann sich entfernen! — Jedoch nicht entfernen sollen sich die Zeugen: Tischlermeister H., Gemüsehändler J. und Steinsehermeister B! Diese drei Zeugen werden wegen ungebührlichen Betragens vor Gericht — sie haben ganz ungeriert und umständlich geschwupst — zu je einem Tage, sofort zu vollstreckender Haft verurteilt!“ — „Da doch dem Staate wenig daran liegen kann, die Genannten einzusperrern,“ verkündete der Amtsrichter den bestürzten Zeugen nach einem Weilschen, „so will ich die Haftstrafe in je 10 Mark Geldstrafe umwandeln!“ — Gemüht verabschiedeten sich die Schwupser von der „ungastlichen Stätte“. In der Vorhalle des Justizgebäudes ging jedoch die Dose vom neuem, mit dem aus leichterem Herzen kommenden Ruf: „Hier kostet es wenigstens nichts!“, von Hand zu Hand.

Rundfunkammlung für Blinde im Oberpostdirektionsbezirk Halle a. d. Saale in Halle.

Die Oberpostdirektion Halle/Saale veranstaltet im Einvernehmen mit den Blindenorganisationen vom 1. März d. Js. ab eine öffentliche Sammlung zur Beschaffung von Rundfunkempfangsgeräten für die Blinden in ihrem Bezirk, der dem Regierungsbezirk Merseburg umfasst. Beiträge von Spendern werden bei sämtlichen Postanstalten und von den Briefkastellern entweder durch Einziehungskisten oder gegen Anshändigung besonderer, mit dem Dienststempel des Postamts bedruckter Empfangsbescheinigungen auf rotem Papier entgegengenommen. Ebenso sind Funkapparate oder Einzelteile (wie Kopfhörer und dergleichen), die bei den Postanstalten abgegeben werden

können, willkommen. Besondere Zuwendungen können auch unmittelbar auf das Postcheckkonto Nr. 20013 „Funkammlung für Blinde im Oberpostdirektionsbezirk Halle/Saale“ beim Postcheckamt Erfurt eingezahlt werden.

Gerade der Rundfunk ist geeignet, dem im ewigen Dunkel lebenden Blinden einigermassen Ersatz zu bieten für das, was das Leben den Sehenden gewährt. Jeder, der noch seine gesunden Augen hat, wird deshalb gern und opferwillig einen Beitrag zu dieser Sammlung geben, damit künftigt auch den Blinden die Annehmlichkeiten und Freuden des Rundfunks zu teil werden.

Redaktion, Druck und Verlag: Richard Arnold, Kemberg.

Eine günstige Einkaufsmöglichkeit bietet die neue Doppelpackung von „Schaumpon mit dem schwarzen Kopf“. Sie enthält 2 Beutel, für zweimalige Kopfwäsche ausreichend, und kostet 35 Pf. — Die bekannte Einzelpackung ist auch weiterhin für 20 Pf. erhältlich. Achten Sie aber in jedem Fall auf die Schutzmarke „Schwarzer Kopf“.

Knochenkrankungen und Wachstumsstörungen sind die Folgen fehlerhafter Zusammensetzung der Körpersäfte. Der Arzt bezeichnet diese Erscheinungen als Mangelkrankheit. Auch wenn das Tier reichlich Futter bekommt, so mangelt es doch an irgend etwas, entweder an Mineralstoffen oder an den wachstumsfördernden Vitaminen oder an beiden zugleich. Der umsichtige Landwirt ist voller Sorgen, denn in einem gesunden Nachwuchs liegt seine ganze Zukunft. Wie soll er diesen Zuständen begegnen, wie kann er vorbeugen, um Ausbrüche dieser Krankheiten zu verhüten? — Das Mittel, das Wissenschaft und Praxis jetzt kennen, ist die auf moderner wissenschaftlicher Grundlage hergestellte Lebertran-Emulsion „Osteosan“ der Firma M. Brodmann Chem. Fabr. m. b. H., Leipzig-Gut. Diese an Nährwerten unerreichte Emulsion enthält neben 40% vitaminreichsten Lebertranes noch Mineralstoffe, welche die Körpersäfte für die Vitamine geeignet machen, und leichtest verdauliches Eiweiß. Wegen ihres hohen Nährwertes ist sie die führende Marke, und da sie alle die Stoffe enthält, die der wachsende Organismus braucht, so hat sie auch in allen Fällen die überraschendsten Erfolge gebracht.